

18. VII. 1917

M6

Kohlengas als Betriebsmittel für Kraftfahrzeuge. Dem Kohlengas als Betriebsmittel für Kraftfahrzeuge wird jetzt in England große Aufmerksamkeit zugewendet. Nachdem mehrere Fachzeitschriften die Sache aufgegriffen hatten, sah sich auch das Munitionsministerium veranlaßt, die Verwendung von Gas für diesen Zweck zu empfehlen. Ein englischer Fachmann äußert sich über die Zukunft der Betriebsstofffrage: „Ich glaube, daß auch nach dem Kriege das Problem des Betriebsstoffes ebenso wichtig sein wird wie jetzt. Der Weltvorrat in Benzin ist begrenzt, die Benützung des Explosionsmotors steht in umgekehrten Verhältnis zu der Entwicklung der Quantitäten an Betriebsstoffen. Früher oder später werden wir vor der Frage stehen: Motorentwicklung gegen Betriebsstoffvorrat. So ungeheuer die natürlichen Vorräte der Welt auch sein mögen, werden sie mit Bedarf der stetigen Entwicklung des Kraftwesens nicht Schritt halten können und während wir uns nach einer endgültigen Lösung umsehen (vielleicht finden wir sie im Alkohol, der ja unerschöpflich ist), ist es nur ratsam, allen Ersatzmitteln, vor allem den naheliegenden, die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Kohlengas ist uns im Augenblick das Nächste. Man denke sich nur die sehr große Ersparnis im Verbrauch von Benzin, wenn die Kraftomnibusse Londons allein mit Kohlengas liefen! Käme noch der gesamte öffentliche Kraftwagenbetrieb hinzu, Kraftdroschken inbegriffen, so könnte hier allein schon mit einer nicht unbedeutenden Ersparnis der bestehenden Weltbenzinorräte gerechnet werden. Die Betriebsstofffrage ist eine der wichtigsten der Zukunft. Wir halten uns die unbestreitbare Tatsache nicht genügend vor, daß die Welt sozusagen motorisiert wird und daher betrachten wir das Benzin an sich und die gesamte Betriebsstofffrage als von nur nebensächlicher Bedeutung. Ganz im Gegenteil wird sie aber einer der wichtigsten Grundpfeiler sowohl der sozialen wie industriellen Entwicklung sein und je eher und gründlicher wir dies begreifen, desto besser für uns.“